

Grundwissen 5. Klasse

1. Miteinander aus dem Glauben an Gott heraus leben

Jeder Mensch ist eine einmalige Person, die von Gott geliebt wird. Der Mensch erhält dadurch eine unverlierbare Würde. Beim Propheten Jesaja spricht Gott zum Menschen: "Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir. Du bist in meinen Augen teuer und wertvoll und ich liebe dich." (Jes 43,1.4)

In der Goldenen Regel gibt uns Jesus einen Maßstab, wie wir miteinander umgehen sollen:

"Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!" (Mt 7,12)

Beim Beten geht es immer um die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen. Beten bedeutet nicht nur bestimmte Worte sprechen, sondern auch nachdenklich, still werden und zuhören. Die drei großen Gebetsarten sind: Lobgebet, Dankgebet und Bittgebet.

Das wichtigste Gebet der Christen ist das Vaterunser (Mt 6,9-15):

"Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen."

Ein bekanntes Gebet ist auch Psalm 23:

"Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit."

2. Abraham "Stammvater des Glaubens

Abraham ist der erste Stammvater (Patriarch) des Volkes Israel. Sein Name bedeutet "Vater der Menge". Ursprünglich glaubten die Völker, dass es viele Götter und Göttinnen gibt (Polytheismus - griech. poly = viel; theos = Gott). Wir Christen glauben mit Abraham an einen Gott (Monotheismus - griech. monos = einer; theos = Gott). Gott verlangt keine Menschenopfer, sondern Glauben und Vertrauen. Abraham wird zum Stammvater der Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam.

3. Die Bibel der Umgang mit der Heiligen Schrift der Christen

Das Alte Testament (AT) umfasst insgesamt 46 Bücher und ist in folgende Buchgruppen gegliedert:

das Pentateuch (Die Fünf Bücher Mose, auch "Tora" genannt: Genesis (Gen), Exodus (Ex), Levitikus (Lev), Numeri (Num), Deuteronomium (Dtn)), die Bücher der

Geschichte des Volkes Gottes, die Weisheitsbücher und Psalmen und die Prophetenbücher.

Das Neue Testament (NT) umfasst insgesamt 27 Bücher und ist in folgende Buchgruppen gegliedert:

die vier Evangelien (Evangelium bedeutet "Frohe Botschaft": Matthäus (Mt), Markus (Mk), Lukas (Lk), Johannes (Joh)), die Apostelgeschichte (Apg), 21 Briefe (v.a. Briefe des Apostels Paulus) und die Offenbarung.

Angabe von Bibelstellen: "Gen 3,2" bedeutet Buch Genesis, 3. Kapitel, 2. Vers.

4. Jesus und seine Lebenswelt

Als Jesus lebte, herrschten die Römer in Israel. Jesus ist Jude und setzt sich mit den verschiedenen Gruppierungen seiner Zeit auseinander: Sadduzäer (Tempelpriester), Pharisäer (fromme, streng gläubige Laien), Zeloten (wollen Römer gewaltsam vertreiben), Samariter (haben eigene religiöse Gesetze und gelten als nicht rechtgläubig) und Zöllner (arbeiten mit Römern zusammen und werden verachtet). Jesu Botschaft von der Liebe Gottes zeigt sich in seinen Reden, Gleichnissen und Taten: er wendet sich allen Menschen zu, auch Sündern, Ungläubigen, Kindern und Frauen.

5. 5. Kirchen - Ortszeichen christlichen Glaubens

Zur Ausstattung des katholischen Kirchenraumes gehören Altar, Ambo (Lese-pult), Tabernakel

(dient zur Aufbewahrung der geweihten Hostien), Ewiges Licht, Taufbecken, Weihwasserbecken, Orgel und Beichtstuhl. Es gibt verschiedene Baustile (Romanik, Gotik, Barock, Moderne). In der Kirche können wir Innehalten Ruhe finden, Gott erfahren. Wir achten die Atmosphäre eines heiligen Raumes.